

## **A. Entscheid und Begründung des Austritts**

### **1. Warum verlässt SOS-Kinderdorf Schweiz die internationale Föderation SOS-Kinderdorf International?**

Der Entscheid ist eine natürliche Folge unserer langjährigen Strategie, für die wir nach dem Austritt keine Dienstleistungen der Föderation benötigen werden. In den vergangenen fünfzehn Jahren haben wir eigene Programme entwickelt, die wir unabhängig und erfolgreich umsetzen. Durch unseren langfristigen, präventiven Ansatz mit Bildung, Gesundheits- und Einkommensförderung tun wir alles, damit ein Kind in seiner ursprünglichen Familie aufwachsen kann. Der begleitete Ausstieg aus der Betreuung in Kinderdörfern ist Teil dieser langfristigen Strategie, die wir auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen werden.

Der Entscheid, unsere Mitgliedschaft bei SOS-Kinderdorf International zu kündigen, steht im Einklang mit unseren Werten. In den vergangenen Jahren sind wir von wiederholten Fällen von Kindesmissbrauch und Intransparenz bei anderen Mitgliedern der Föderation erschüttert worden. Mit dem Austritt aus der Föderation gehen wir auf maximale Distanz zu den bekannten und möglichen weiteren Vorfällen, die nicht mit unseren Werten vereinbar sind. Wir unterstreichen damit unsere konsequente Haltung, dass Kinderschutz in unserer Stiftung absolute Priorität genießt.

### **2. Ist dieser Entscheid eine Reaktion auf aktuelle Missbrauchsfälle oder Teil einer längerfristigen Strategie?**

Der Entscheid ist beides: Teil einer langfristigen strategischen Entwicklung und zugleich eine konsequente Reaktion auf langjährige Versäumnisse. SOS-Kinderdorf Schweiz verfolgt seit fünfzehn Jahren eine strategische Neuausrichtung hin zu Familien- und Gemeindeentwicklung, und zu lokal geführter Entwicklung. Da die wiederholten Reformankündigungen und Aufklärungsbemühungen seitens SOS-Kinderdorf International keine nachhaltige strukturelle Verbesserung bewirkt haben, sehen wir keine realistische Grundlage für einen Verbleib.

### **3. Welche Werte waren für den Entscheid ausschlaggebend?**

Ausschlaggebend war insbesondere der Schutz von Kindern, der für uns absolute Priorität hat. Integrität, Verantwortung und Transparenz sind ebenfalls Werte, die für SOS-Kinderdorf Schweiz nicht verhandelbar sind. Wo sie strukturell gefährdet sind, müssen wir handeln – auch wenn dies anspruchsvolle Entscheidungen bedeutet.

### **4. Welche Risiken hätte ein Verbleib für SOS-Kinderdorf Schweiz bedeutet?**

Ein Verbleib hätte ein dauerhaftes Reputations- und Vertrauensrisiko, eine mögliche Mitverantwortung für Governance-Mängel sowie erhebliche Unsicherheiten bezüglich Planung und Stabilität mit sich gebracht. Diese Risiken wären langfristig nicht mit unserer Verantwortung gegenüber Kindern, Partnern, Spendenden und unseren Mitarbeitenden vereinbar gewesen.

## **B. Prozess, Timing und Übergang**

### **5. Was bedeutet der Austritt aus der Föderation konkret?**

Der Stiftungsrat von SOS-Kinderdorf Schweiz hat beschlossen, aus der internationalen Föderation auszutreten. Die Kündigung der Mitgliedschaft erfolgt per 31. Dezember 2026 und wurde zum 31. Januar 2026 eingereicht. Gemäss der Satzung gilt die Mitgliedschaft für zwei aufeinanderfolgende Kalenderjahre ab dem Zeitpunkt der Kündigung. Das bedeutet, dass SOS-Kinderdorf Schweiz grundsätzlich bis 31.12.2028 Mitglied der Föderation bleiben wird. Während der Kündigungsfrist werden wir auch, allein oder zusammen mit anderen Ländern, die jetzt austreten, dafür sorgen, dass

einfachere Strukturen für den Transfer von Mitteln und die Weiterverfolgung bestehender und neuer Projekte geschaffen werden.

#### **6. Weshalb wurde die Kündigung bereits Anfang Jahr ausgesprochen und nicht erst Ende Jahr?**

Der Entscheid zur Kündigung wurde bewusst früh getroffen, um Klarheit, Planungssicherheit und Transparenz zu schaffen. Die frühe Kündigung ermöglicht es uns, die nächsten Schritte sorgfältig zu planen, unsere Partner frühzeitig einzubinden und die gänzliche Eigenständigkeit geordnet vorzubereiten.

#### **7. Welche Folgen hat die zweijährige Übergangsfrist bis Ende 2028?**

Die Übergangsfrist dient der geordneten Umsetzung des Austritts. Sie stellt sicher, dass laufende Programme ohne Unterbruch weitergeführt werden können und bestehende Verpflichtungen erfüllt werden. Gleichzeitig ermöglicht sie SOS-Kinderdorf Schweiz, organisatorische, vertragliche und operative Anpassungen schrittweise vorzunehmen. Für Partner, Mitarbeitende und Programmländer bedeutet dies Stabilität, Verlässlichkeit und Kontinuität während des Übergangs.

### **C. Chancen und strategische Perspektive**

#### **8. Welche Chancen eröffnet der Austritt und die Eigenständigkeit konkret?**

SOS-Kinderdorf Schweiz ist seit 1964 ein eigenständiges Schweizer Kinderhilfswerk und freiwilliges Mitglied von SOS-Kinderdorf International. Der Austritt aus der Föderation untermauert unsere wertebasierte Positionierung, unsere strategisch-programmatische Ausrichtung und stärkt unsere Handlungsfähigkeit, unsere Governance-Strukturen sowie unsere Wirkung in den Programmländern. Wir werden als unabhängige Schweizer NGO gemeinsam mit gleichberechtigten Partnern mit jedem Spenderfranken noch mehr Wirkung für Kinder und Familien erzielen.

### **D. Programme, internationale Zusammenarbeit und operative Kontinuität**

#### **9. Was bedeutet der Austritt für laufende Programme und die Arbeit vor Ort?**

Alle Programme werden ohne Unterbruch und ohne Beeinträchtigung weitergeführt. SOS-Kinderdorf Schweiz ist bereits heute vollkommen selbstständig in der Planung und Umsetzung von Familienstärkungsprogrammen in Äthiopien, Niger, Lesotho, Nepal, Nicaragua und Südafrika. Unsere Partnerschaften in den Programmländern bleiben bestehen. Für Kinder, Jugendliche und Familien bedeutet dieser Schritt Kontinuität, Verlässlichkeit und langfristige Perspektiven.

#### **10. Bedeutet der Austritt einen Rückzug aus internationaler Zusammenarbeit?**

Nein. SOS-Kinderdorf Schweiz bleibt international engagiert. Der Austritt betrifft die Föderationsmitgliedschaft, nicht unser Engagement in den Programmländern oder die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern.

## **E. Organisation, Finanzen und Governance**

### **11. Ist SOS-Kinderdorf Schweiz finanziell und organisatorisch auf die Eigenständigkeit vorbereitet?**

Ja. SOS-Kinderdorf Schweiz ist finanziell stabil, organisatorisch erfahren und seit Jahrzehnten eigenständig handlungsfähig. Wir verzeichnen seit Jahren stabile Spendeneinnahmen in einer Höhe von mehr als 19 Millionen Franken. Nach einer Übergangsphase mit einmaligen Restrukturierungskosten gehen wir davon aus, administrative und operative Kosten schrittweise senken und Ressourcen gezielter einsetzen zu können.

### **12. Wie stellt die Organisation künftig Schutz, Prävention und Governance sicher?**

Als eigenständige Organisation stärken wir unsere Präventions-, Kontroll- und Governance-Strukturen weiter in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort in unseren Programmländern. Risiken werden ganzheitlich betrachtet – von Missbrauch über Korruption bis hin zu Führungs- und Systemfehlern. Transparenz, klare Zuständigkeiten und Rechenschaft stehen dabei im Zentrum.

### **13. Welche Rolle spielt Transparenz in der weiteren Entwicklung der Organisation?**

Transparenz ist ein zentrales Leitprinzip unserer Arbeit. Entscheidungsprozesse, Mittelverwendung, Wirkung und Weiterentwicklungen werden offen kommuniziert und überprüfbar gemacht. Wir haben in den vergangenen Jahren im Umgang mit Missbrauchsfällen innerhalb der Föderation wiederholt bewiesen, dass Vertrauen zu unseren Partnern und Spendern durch Nachvollziehbarkeit und Offenheit entsteht. Das Zewo-Gütesiegel, über das SOS-Kinderdorf Schweiz seit 1989 verfügt, bestätigt dies.

## **F. Stakeholder, Mitarbeitende und Dialog**

### **14. Was bedeutet der Entscheid für Mitarbeitende und die interne Zusammenarbeit?**

Für Mitarbeitende bedeutet der Entscheid vor allem Klarheit und Orientierung. Die Organisation bleibt stabil, der sinnstiftende Einsatz für Kinder in Not geht weiter. Gleichzeitig eröffnet die Eigenständigkeit Gestaltungsspielraum und Verantwortung, um die Organisation gemeinsam weiterzuentwickeln.

### **15. Wie reagiert SOS-Kinderdorf Schweiz auf kritische Stimmen oder Skepsis?**

Wir nehmen kritische Fragen ernst und stellen uns dem Dialog. Der Entscheid wurde transparent und sorgfältig im Interesse von notleidenden Kindern getroffen. Wir beantworten Fragen offen und sind bereit, unsere Überlegungen nachvollziehbar darzulegen.

## **G. Zentrale Botschaft**

### **16. Was ist die wichtigste Botschaft an Spendende, Partner und Öffentlichkeit?**

Unser Ziel – Jedem Kind eine Familie – verfolgen wir konsequent weiter. Alle Programme werden wie bisher umgesetzt. Der Austritt ist ein verantwortungsvoller Schritt, um Vertrauen zu schützen, und die Organisation langfristig glaubwürdig und zukunftsfähig aufzustellen. Wir sind überzeugt, dass wir als unabhängige Schweizer NGO mit jedem Spenderfranken noch mehr Wirkung für Kinder erzielen werden.

## **H. Auswirkungen auf die Geschäftsstelle**

### **17. Welche Auswirkungen hat der Entscheid auf die Geschäftsstelle?**

Der Entscheid hat zur Folge, dass gewisse Dienstleistungen, die bisher von SOS-Kinderdorf International bezogen wurden, künftig durch die Geschäftsstelle selbst erbracht oder koordiniert werden. Operativ bedeutet dies eine stärkere Eigenverantwortung und eine punktuelle Ausweitung der internen Aufgaben in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Policies und Richtlinien, IT-Systeme und Advocacy.

### **18. Bedeutet das einen höheren Ressourcenbedarf in der Geschäftsstelle?**

Ja. In einzelnen Bereichen wird es notwendig sein, zusätzliche personelle oder zeitliche Ressourcen einzuplanen, um die bisher extern erbrachten Leistungen intern sicherzustellen. Dafür sinken die Kosten für den Bezug von Dienstleistungen aus der Föderation signifikant.

### **19. Steigen dadurch die Kosten für die Organisation?**

Nein. Trotz des erhöhten internen Ressourcenbedarfs ist nicht mit steigenden Gesamtkosten zu rechnen. Die betreffenden Leistungen können intern effizienter und kostengünstiger erbracht werden als bisher bei SOS-Kinderdorf International bezogen. Durch den Wegfall der Mitgliedsgebühren für die Föderation stehen uns die dafür notwendigen, finanziellen Mittel zur Verfügung.

### **20. Wie wird sichergestellt, dass Qualität und Kontinuität gewährleistet bleiben?**

Die Geschäftsstelle verfügt über das notwendige Know-how und wird die internen Prozesse entsprechend anpassen. Kurzfristig stehen keine grundlegenden strukturellen Anpassungen im Vordergrund.

## **I. KDI und Branding**

### **21. Sind Sie die einzige Mitgliedsorganisation, die aus der internationalen Föderation austritt?**

Andere Mitgliedsländer, darunter Norwegen, Frankreich und Grossbritannien, haben denselben Beschluss gefasst. Weitere ziehen diesen Schritt ebenfalls in Erwägung.

### **22. Wie hat SOS-Kinderdorf International auf den Austritt reagiert?**

Das Sekretariat der internationalen Föderation hat den Entscheid zur Kenntnis genommen und wird in der Übergangszeit konstruktiv mit uns zusammenarbeiten.

### **23. Macht es jetzt noch Sinn, 'SOS-Kinderdorf' zu heissen? Werden Sie den Namen ändern?**

Seit vielen Jahren ist unser Name nicht mehr Programm. Wir setzen uns in erster Linie dafür ein, dass Kinder und Jugendliche nicht in einem Kinderdorf aufgenommen werden müssen. Gleichzeitig ist unser Name bekannt und hat eine hohe Identifikationskraft für unsere Spendenden. Eine Neu-Positionierung mit einer eventuellen Namensänderung muss also sehr gut überlegt werden. Eine Namensänderung ist aufgrund der Kündigung nicht zwingend erforderlich. Die Marke SOS-Kinderdorf ist nicht Eigentum der Föderation, sondern von SOS-Kinderdorf Österreich, das die Nutzung der Marke lizenziert.

## **J. Weitere Fragen**

### **24. Bleibt die ZEWO-Zertifizierung bestehen?**

Ja. Die Zertifizierung gilt für SOS-Kinderdorf Schweiz und hängt nicht von der Mitgliedschaft bei SOS-Kinderdorf International ab. Die ZEWO ist regelmässig über die Entwicklungen innerhalb der Föderation und die von SOS-Kinderdorf Schweiz unabhängig geführten Programme informiert worden. Wir sind überzeugt, dass die ZEWO die Verantwortung, die wir für unsere Arbeit übernehmen, begrüssen wird.

### **25. Wie können Sie sicherstellen, dass es in den Programmen von SOS-Kinderdorf Schweiz keine Missbrauchsfälle gibt?**

Child Safeguarding bedeutet für uns die Verantwortung, Kinder und Jugendliche in unserer Obhut vor jeglicher Form von Gewalt und vor Vernachlässigung, Missbrauch oder Ausbeutung zu schützen. Wir arbeiten seit vielen Jahren nach internationalen Safeguarding-Standards und entwickeln diese laufend weiter. Dabei gilt: Die Sicherheit der Betroffenen steht immer an erster Stelle und die Mitarbeitenden sind zur Meldung von Kinderschutzfällen verpflichtet.